

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 57 (1979)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Unsere Leserumfrage : "Kindermund"-Beiträge (zweiter Teil)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unsere Leserumfrage

## «Kindermund»-Beiträge

(Zweiter Teil)

### Ueli und Heinz

Als »Störschneiderin« war ich bei einer kinderreichen neunköpfigen Familie tätig. Da fragt mich der sechsjährige Ueli plötzlich: «Du, warum hast du nicht geheiratet, wenn du doch gleich alt bist wie meine Mutter?» Nach kurzer Verlegenheit antwortete ich: «Ja, weisst du, ich hatte eben meinen Beruf und konnte eigentlich gut für mich sorgen.» Das schien ihm einzuleuchten, aber er meinte: «Von dir begreife ich das, aber was hätte meine Mutter mit uns Kindern machen sollen, wenn sie den Vater nicht geheiratet hätte?»  
*Frau L. S. in Heiligenschwendi*

### Grosse Liebe

Ein junges Mädchen hatte mich in ihr Elternhaus eingeladen. Dort traf ich neben andern Geschwistern auch eine Dreijährige. Dieses sehr lustige, aufgeweckte Persönchen hatte eine ganz besondere Liebe zu mir gefasst, und eines Tages erklärte sie mir im Brustton der Ueberzeugung: «Weischt, ich krepiere fascht, so lieb han i di!»

*Frau B. M. in Hauptwil*



### Als Grosstante erlebt

Meine sehr temperamentvolle Grossnichte (vierjährig), bei mir in den Ferien, macht mich langsam nervös, so dass ich ausrufe: «Wäge dir gahn i de öppe «i d Luft» — worauf sie prompt antwortete: Oh, de chumme i de o grad mit dir!»

Der Neffe, ca. vierjährig, darf mit der Tante in die Menagerie des Circus Knie. «Das ist ein Papagei», erklärt sie ihm, worauf der Bub sagt: «Nei, das isch e Gei, de Papa isch deheime!»

Die Kleine soll Biskuits, sog. «Totenbeinli» kaufen. Im Laden weiss sie den Namen nicht mehr und verlangt «200 Gramm gschorbeni Chnöcheli!»

*Frau L. B. in Hünibach*

# IPASIN

## Kreislaiftonikum

### Achten Sie auf Ihre Gesundheit!

Kreislaufstörungen, ungenügende Durchblutung der Hände und Füsse sowie des Herzmuskels, Schwindel, nervöse Herzbeschwerden und unruhiger Schlaf sind Anzeichen dafür, dass Ihr Organismus einer Überbelastung ausgesetzt ist.

IPASIN-Kreislaiftonikum übt eine wohltuende Wirkung auf das Venen- und Arterien-System aus, indem der Blutkreislauf auf natürliche Weise aktiviert wird.

Bei Kreislaufproblemen — IPASIN nehmen.

Flaschen zu Fr. 12.90  
(in Apotheken und Drogerien) und Fr. 22.80

IPASIN — ein Produkt der  
Pharma-Singer, 8867 Niederurnen

### Haarschneiden

Als ganz kleinem Bub wurden einmal meinem Bruder von unserer Mutter die «Federn» etwas gestutzt. Da fragte er: «Warum wachsen bei der Haarbürste die Haare nicht auch, und warum muss man diese nicht auch schneiden?»

*Herr F. S. in Zürich*

### Autofahrt

Das Auto lenkend fragte ich Claudine (aufgewecktes Pariserli): «Was siehst du von deinem Platz aus?» Die prompte Antwort: «Genau das, was du vorhin vorne gesehen hast!»

*Herr R. V. in Basel*

### Das Schwein

Ich spazierte mit Rita (4½) an einem Bauernhof vorbei, wo ein Schwein, das man gerade schlachten wollte, auf einer Bahre lag und fürchterlich schrie. Rita, tief bekümmert, und die Sachlage mehr oder weniger erkennend, meinte: «Warum kann man nicht ein anderes Schwein metzgen?»

*Frau R. V. in Basel*

### Himmelfahrt

Fragt mich ein kleiner Knirps: «Wo hast du deine Mutter?» Antwort: «Meine Mutter ist im Himmel oben.» Knirps nachdenklich: «... Mit einem Flugzeug?»

*Frau K. K. in Zürich*

### Der Schulschatz

Ein kleines Mädchen läutet an der Haustüre. Unser Erstklässler: «Das Mädchen geht mit mir in die Schule. Aber es ist nicht mein Schatz. Erstens ist es dumm und zweitens ist es ein-Mädchen!»

*Frau J. S. in Hinwil*

### Karli

Karli hat lange geschlafen und muss allein frühstücken, während Onkel und Gotte schon arbeiten. Der Onkel ist im Stall, und die Gotte blocht den Stubenboden, während die Katze auf dem Ofenbänkelein schnurrt. Karli kommt mit seinem Essen langsam vorwärts, so dass er von der Gotte gemahnt wird: «Mach gschwind, Karli! S'Büsi lueget ja zue und gseht, dass du so langsam tuesch ässe und spiele mit em Brot!» Antwort des Zweieinhalbjährigen: «Nei, s'Büsi lueget doch nöd, wien ich tuen ässe, es lueget, öb du suber tuesch putzel!»

Ich setzte Salat in ein angefeuchtetes Gartenbeet. Da kommt der kleine Karli und fragt mich: «Vatti, tuesch dräcke!»



Der zweijährige Karli geht mit seiner Mutter einkaufen. In der Metzgerei sieht er Senf in Tuben ausgestellt. Der Kleine eilt darauf zu und ruft: «Muetti, das musst du kaufen, gelt, wir brauchen doch so viel Zahnpasta!» Als die Kunden zu lachen beginnen, wird der Kleine unsicher. Er richtet seine Blicke auf die ausgestellten Fleischkonserven, weist mit dem Zeigefinger nach den glänzenden Büchsen und ruft: «Gelt Mutter, das kaufen wir, wir brauchen doch auch soviel Schuhwische!»

*Herr K. K. in Dietikon*

## Griechenland für Senioren

**2 Wochen KORFU 14.-28. Oktober 1979**

Aufenthalt auf der grünen Insel mit dem milden Klima im 5-Stern-Hotel Corfu-Palace Gauer Hotel unter Schweizer Leitung

Preis im Doppelzimmer Fr. 1272.—

Preis im Einzelzimmer Fr. 1512.—

inklusive Direktflug Zürich-Korfu, Hotel mit Vollpension, Transfer, Reiseleitung.

Information und Anmeldung bei:  
der Reiseleiterin, Frau Heidi Süss,  
Im Klösterli 27, 8044 Zürich, Tel. 01 / 32 12 63

oder Olympic Airways, 8039 Zürich,  
Talstrasse 66, Tel. 01 / 211 37 37

**Weitere Reisen nächstes Jahr  
verlangen Sie unser Programm**



### Gute Manieren

Ich besuchte meine Enkel Rolf und Andreas. Ich hatte zwei Stück Torte mitgebracht, ein grosses und ein kleines. «So, jetzt will ich mal sehen, wer von euch beiden die besseren Manieren hat!» — «Die hat Andreas», ruft Rolf und schnappt sich das grössere Stück. *Herr I. Sch. in Blitzingen*

## Hämorrhoiden und Krampfadern

**Warum haben diese Übel eine gemeinsame Ursache? - Weil sie meist durch eine Schwäche der Venen verursacht werden. Besondere Wirkstoffkombination bringt schnelle Hilfe!**

Schon vielen hat Venenkraft die gewünschte Besserung gebracht, weil dieses Mittel auf die venösen Blutgefässe eine günstige Wirkung ausübt.

Bei Hämorrhoiden kann Venenkraft Besserung bringen, indem Schmerz, Schwellungen und Juckreiz abklingen.

Ebenso können mit Venenkraft Beinbeschwerden, Übermüdungs-, Spannungs- und Schweregefühl, Stauungserscheinungen, Wadenkrampf und Einschlafen der Glieder behoben werden.

So vermag Venenkraft erfolgreich Hämorrhoidal-Beschwerden sowie auch Beinbeschwerden schnell zu beheben.

Venenkraft-Tonikum oder Venenkraft-Dragees, in allen Apotheken und Drogerien.

### Eine schwierige Frage

Einmal stand ich mit meinem kleinen Sohn vor einer Hundedressurbahn, auf der künftige Polizeihunde auf ihren Dienst vorbereitet werden. Rudolf sieht nachdenklich drein, plötzlich fragt er: «Du, Papa, kann ein Hund, der schon einmal eine Wurst gestohlen hat, noch Polizeihund werden?»

*Herr J. Sch., Blitzingen*

### Am Jahrmarkt

Hansli kommt vom Jahrmarkt heim. Frage: «Hat es viele Leute gehabt?» Antwort: «Nein, mehr Frauen.»

*Frau K. St., Romanshorn*

### Berufstraum

Grossvater: «Und, was möchtest du werden, wenn du gross bist, Fritzli?»

Fritzli: «Kehrichtmann.»

Grossvater: «Wie kommst du auf diese Idee?»

Fritzli: «Weil die Kehrichtmänner nur am Montag und Donnerstag arbeiten müssen.»

*R. H. S.*

### Der Neger

Wir spazierten mit unserem Enkel (6) in Bern, da begegnete uns ein Neger, und zwar ein ganz schwarzer. Ich sagte zum Grosssohn: «Lueg au dä schwarz Neger a.» Der Bub antwortete prompt: «Du Grosi, i ha no nie en wisse Neger gseh.»

*Frau J. M., Gümligen*

### Die Burgruine

Ich fahre allein mit dem Auto und meinem dreijährigen Enkel von Basel ins Unterengadin. Bei der Burgruine Belfort zwischen Lenz und Davos sage ich zu ihm: «Siehst du das schöne Schloss?» — «Ja», antwortet er wenig begeistert, und nach wenigen Minuten sagt er dann: «Aber Grossmama, es ist ein wenig kaputt!» *Frau M. R. in Riehen*

### Der General

Mein Neffe hatte am gleichen Tag Geburtstag wie unser General Guisan. Es war zur Kriegszeit, als dieser Name sogar bei Kleinkindern ein Begriff war. Er musste jeden Tag seinem Mami beim Abwaschen helfen. Also auch an seinem 6. Geburtstag. Auf einmal sagte er in vollem Ernst: «I bi ganz sicher, dass de General hüt nüd muess abtröchne.» *Frau M. K., Rorschacherberg*

*Auswahl Peter Rinderknecht*